Растителна защита
електронно списание за растителна защита
семена, торове и земеделие
ISSN 2815-522X

Pflanzenschutz- und agrotechnische Maßnahmen im Obstgarten im Oktober

ас. Кирил Кръстев, Институт по декоративни и лечебни растения – София

Datum 08.10.2025 | **Ausgabe** 10/2025 | **ISSN** 2815-522X | **Sprache** DE
www.plant-protection.com/article/2309?lang=de



Im Oktober werden Temperaturen um die klimatische Norm und Niederschläge nahe dem Durchschnitt erwartet. Die durchschnittlichen monatlichen Temperaturen im Oktober werden voraussichtlich höher sein als die übliche Norm, die für die Tiefländer zwischen 20 und 23 ^{o}C, für die Hochfelder – zwischen 13 und 17 ^{o}C und für die Berge – zwischen 3 und 8 ^{o}C liegt. Die höchste Temperatur im Laufe des Monats wird bis zu 28-30 ^{o}C erreichen, und die niedrigste wird bei etwa 3-5 ^{o}C liegen und das gegen Ende des Monats. Es wird auch Bedingungen für Schneefall geben, aber in den Bergen. Die monatliche Niederschlagsmenge wird für den größten Teil des Landes zwischen 30 und 50 l/m², in den südöstlichen Regionen — zwischen 50 und 60 l/m² und in den Bergen — von 60 bis 70 l/m² liegen.

In den ersten zehn Oktobertagen werden die agrometeorologischen Bedingungen durch instabiles Wetter und durchschnittliche Tagestemperaturen um und unter den klimatischen Normen bestimmt sein. In diesem Zeitraum werden Niederschläge von wirtschaftlicher Bedeutung vorhergesagt, die den Zustand der oberen Bodenschichten und die Bedingungen für die Durchführung der saisonalen Bodenbearbeitung verbessern. An den meisten Tagen der zweiten und dritten Dekade werden die agrometeorologischen Bedingungen durch relativ trockenes Wetter und Temperaturen nahe dem Üblichen bestimmt sein.

Im Oktober ist es bei Apfel- und Birnenplantagen, die von Schorf befallen sind, wünschenswert, nach der Ernte der Früchte und zu Beginn des Blattfalls mit einer 5%igen Harnstofflösung zu behandeln, um die Infektion zu reduzieren.

Bei Steinobstarten wird nach massivem Blattfall das Sprühen mit einer 2%igen Bordeaux-Brühe-Lösung gegen die Erreger der Schrotschusskrankheit, der frühen Braunfäule und der Kräuselkrankheit empfohlen.

Agrotechnische Aktivitäten

In Baumschulen

Es wird darauf geachtet, die Keimfähigkeit von stratifiziertem Steinobstsaatgut zu erhalten. Es beginnt die Vorbereitung zum Entfernen von Unterlagen aus Samenbeeten und zweijährigen Bäumen aus der Baumschule. Unterlagen aus Samenbeeten und veredelte Bäume werden entfernt, nachdem sie ihre Vegetation abgeschlossen haben – in der zweiten Oktoberhälfte und im November.

Pflanzen sollten keine Blätter haben. Wenn die Blätter nicht gefallen sind, wird hierfür 0,1-0,2% Calciumchlorid verwendet. Die Bewässerung erleichtert das Entfernen.

In Obstplantagen



Die Ernte von Mandeln und einigen Pflaumenfrüchten geht weiter

Die Ernte der Herbst-Winter-Apfel- und Birnensorten sollte spätestens bis Mitte des Monats abgeschlossen sein.

Der Boden in den Zwischenreihen von einjährigen und jungen Plantagen wird tiefgründig bearbeitet. Wurde keine Vordüngung mit Phosphor- und Kaliumdüngern durchgeführt, werden 50-60 kg Superphosphat und 20-22 kg Kaliumsulfat - oder ein anderer Phosphor- und Kaliumdünger in

gleicher Menge pro da - ausgebracht. Phosphor- und Kaliumdünger werden auch in ertragreichen Plantagen tief eingearbeitet.

In Erdbeerplantagen

Die Anlage neuer Erdbeerplantagen wird fortgesetzt. Die Pflanzung der Setzlinge sollte spätestens bis Mitte des Monats abgeschlossen sein. Die Setzlinge sollten mit etwas Erde um die Wurzeln ausgegeizt werden. Nach dem Pflanzen mit 0,5 – 1 dm^3 Wasser pro Pflanze gießen.

Die letzte Behandlung der ertragreichen Plantagen wird durchgeführt – bis zu einer Tiefe von 10-15 cm, wobei die Pflanzen leicht angehäufelt werden.

Das Ausgraben und die Vorbereitung zur Kühllagerung von Setzlingen für die Frühjahrs-Sommer-Pflanzung wird fortgesetzt.

In Himbeerplantagen



Flächen für die Anlage neuer Himbeerplantagen werden vorbereitet. Ertragreiche Plantagen werden mit 2-3 Tonnen Stallmist, 20-30 kg Superphosphat und 10-15 kg Kaliumsulfat - oder einem anderen Phosphor- und Kaliumdünger in gleicher Menge pro da - gedüngt, danach werden die Dünger tief – 20-25 cm – eingepflügt.

ISSN 2815-522X



Herbsthimbeere erreicht ihren Höhepunkt

In Schwarze Johannisbeerplantagen

Bei Trockenheit werden ertragreiche und junge Plantagen bewässert. Die Herbstdüngung erfolgt mit 1-2 Tonnen Stallmist, 20-40 kg Superphosphat und 10-15 kg Kaliumsulfat – oder einem anderen Phosphor- und Kaliumdünger in gleicher Menge pro da. Der Boden in den Zwischenreihen wird bis zu einer Tiefe von 15-18 cm und in der Nähe der Pflanzen – bis zu 5-6 cm – bearbeitet.

In Plantagen mit anderen Kulturen

Das Herbstpflügen wird bis zu einer Tiefe von 18-20 cm durchgeführt, was dazu beiträgt, eine gute Feuchtigkeitsspeicherung im Boden durch Winterniederschläge zu gewährleisten.

Nach dem dritten Jahr wird der oberirdische Teil von Lorbeerplantagen auf 20-25 cm vom Wurzelhals zurückgeschnitten. Die geschnittenen Stiele werden zum Trocknen der Blätter in einen trockenen, gut belüfteten Raum gebracht.

ISSN 2815-522X



Die Ernte von Kakifrüchten, Granatäpfeln, Actinidia (Kiwi) beginnt.

Ende des Monats, bei Frostgefahr und relativ trockenem Wetter, werden alle Lorbeerpflanzen (Lorbeerblatt, Lorbeer) mit einem Pflug angehäufelt.

Die Ernte der Feigenfrüchte wird fortgesetzt.

Die Pflege der zum Bewurzeln ausgelegten Grünstecklinge von Actinidia, Aronia, Sanddorn und anderen wird fortgesetzt. Die Sammlung von Zürgelbaumsamen für die Produktion von Pistazienunterlagen beginnt.

Pflanzenschutzmaßnahmen

In Obstplantagen

Nistkästen und Futterstellen werden in Obstbäumen angebracht, um nützliche Vögel anzulocken.

Wellpapp-Fallenbänder mit Raupen von Apfel-, Pflaumen- und Walnusswicklern werden gesammelt und in hängende Käfige in den Obstplantagen gelegt – Spechte und andere Vögel zerstören die Raupen in den Bändern.

ISSN 2815-522X



Wird das Leimband direkt unter der Krone angebracht, fängt es auch Vögel, hauptsächlich Kleiber, die darunter leiden können. Bringen Sie die Leimringe daher im unteren Teil des Stammes an, aber nicht zu nah am Boden.

Am Stamm jedes Baumes in von Spannern befallenen Plantagen wird ein Leimband in einer Höhe von 20-100 cm angebracht. Die Bänder bestehen aus Papier, sind 20 cm breit und an Ober- und Unterkante gebunden. Zum Beschichten wird ein langsam trocknender Leim verwendet. Um zu verhindern, dass sich Insekten verstecken, bevor sie das Band erreichen, wird die rissige Rinde vom Band bis zur Bodenoberfläche vorher abgekratzt.

ISSN 2815-522X



Der Schlupf der Falter des Kleinen Frostspanners (Operophtera brumata) erfolgt spät im Herbst

Der Kleine Frostspanner (*Operophtera brumata*) entwickelt eine Generation pro Jahr. Das Schlüpfen der Raupen im Frühjahr beginnt, wenn die Knospen schwellen. Der Schlupf der Falter erfolgt spät im Herbst. Männliche Falter fliegen in der Dämmerung bis zum Winteranfang. Weibliche Falter können nicht fliegen und kriechen den Baumstamm hinauf, wo männliche Individuen sie finden und befruchten. Sie überwintern als Eier, die sie einzeln oder in kleinen Gruppen in Rissen, unter der rissigen Rinde des Stammes, an der Basis von Astgabeln oder an Zweigen, nahe den Knospen ablegen. Die Eier sind sehr widerstandsfähig gegen niedrige Temperaturen.

Apfel- und Birnenfrüchte an den Annahmestellen werden in unbefallenen Gebieten auf das Vorhandensein von San-José-Schildläusen und Maulbeerschildläusen überprüft.

Die Raupennester des Weißen Bärenspinners werden gezählt, um die Dichte des Insekts zu bestimmen.

Der Weiße Bärenspinner (Hyphantria cunea) ist eine polyphage Art, die mehr als 200 Pflanzenarten angreift - Obst- und Laubgehölze, Sträucher. Die Raupen dieses Schädlings schädigen am stärksten Maulbeere, Kirsche, Walnuss, Apfel, Pflaume, Birne, Quitte, Sauerkirsche. Aprikose wird seltener befallen. Das Insekt entwickelt jährlich zwei Generationen, wobei die zweite Generation im Juli-August auftritt. Die Puppen überwintern im Boden unter den befallenen Bäumen.

Das Ende September begonnene Schütteln wird fortgesetzt, um die Dichte des Birnenschneckenrüsslers zu bestimmen. Überschreitet die Dichte die Schadensschwelle, werden die Bäume vor der Eiablage mit einem Kontaktinsektizid aus allen Gruppen gespritzt - Decis 100 EC (12.25 ml/da) oder einem anderen Deltamethrin-basierten Präparat, Sumi Alpha 5 EC (0.03%), Karate Zeon 5 CS (15 ml/da), Lamdex extra (100-120 g/da) und andere.

Birnenplantagen werden gegen die gewöhnliche Birnenblattsauger mit einem der Insektizide gespritzt - Bermectin (40-120 ml/da) oder einem anderen Abamectin-basierten Präparat, Voliam Targo 063 SC (75 ml/da), Imidan 50 WG (150 g/da), Delegate 250WG (30 g/da), Deka EC (50 ml/da) oder einem anderen Deltamethrin-basierten Präparat, Movento 100SC (0.12-0.15%), Naturalis (100-200 ml/da), Sineis 480 SC (30-44 ml/da), Flipper (1-2 l/da).

Die gewöhnliche Birnenblattsauger (Psylla pyri) hat zwei Formen - Sommer- und Winterform. Die Winterform hat einen dunkelgrauen Körper sowie einen graubraunen Kopf und Thorax. Der Schädling entwickelt 4-5 Generationen pro Jahr, manchmal auch 6. Erwachsene, Larven und Nymphen verursachen Schäden, indem sie Saft aus den Knospen, Blättern, Blüten, Früchten und Trieben des Birnbaums saugen.



Beim Saugen scheiden Birnenblattsauger „Honigtau" aus, der die befallenen Teile verunreinigt, da sich sekundär Rußtaupilze entwickeln. Dies führt zu vorzeitiger Alterung von Trieben, Zweigen und Blättern, indem der Stickstoffgehalt erhöht wird. Bei Massenvermehrung führt dies zur Erschöpfung und zum Absterben von Birnbäumen.

Er überwintert als erwachsenes Insekt unter abgefallenen Blättern, in Baumspalten, unter alter und rissiger Rinde und an anderen Verstecken. Im Frühjahr verlässt der Schädling seine Winterquartiere.

ISSN 2815-522X



Zweige mit Blutläusen (Eriosoma lanigerum Hausm.), die von der parasitären Wespe *Aphelinus mali* parasitiert wurden, werden geschnitten und an einem kühlen, schattigen Ort unter einem Schuppen aufbewahrt. Blutläuse, die von dieser Wespe befallen sind, sind schwarz und haben keine Öffnung. Im Herbst treten die Larven und Puppen der parasitischen Wespe in Diapause und überwintern in den geschwärzten, mumifizierten Körpern ihrer Wirte, und im folgenden Frühjahr werden sie zur biologischen Schädlingsbekämpfung eingesetzt.